

7. Februar 2021 (5. Jahreskreissonntag)

VENITE ADOREMUS

**Kommt, lasst uns anbeten und niederfallen vor dem Herrn;
lasst uns niederknien vor dem Herrn, unserem Schöpfer!
Denn er ist unser Gott (Ps 95,6.7)**

Im letzten Jahr überwog vielleicht noch das Empfinden: früher oder später ist es vorbei mit der Pandemie und wir haben wieder alles im Griff. Inzwischen scheint es – obwohl wir vieles richtig machen und viele sich einsetzen – fast schon eher ein Gefühl von Ohnmacht zu sein, das um sich greift.

Da braucht es angesichts der anhaltenden Bedrohung klugen Einsatz, unermüdliches Arbeiten und umso mehr Sorgfalt und Vorsicht – und Besonnenheit.

Nicht nur, aber auch in solchen Zeiten kommt uns in einem Gesang wie diesem eine Einladung entgegen, die noch weiterträgt:

Die Einladung, nicht aus den Kreisen des eigenen Mühens und Planens zu fliehen, gewiss nicht. Aber doch die Ermutigung, weiter zu schauen über ihren Horizont hinaus – in eine Dimension, die den Blick freigibt auf einen tieferen Zusammenhang, der bergen und halten kann.

Das meinen diese alten Worte "Lasst uns anbeten, niederknien", das heißt ja: "anerkennen", dass wir einen "Schöpfer" haben. Dass ich bezogen bin auf einen, der mich wollte und weiter unbeirrbar will und der mich immer wollen wird, was auch geschieht. Der mich nicht fallen lässt, wenn ich – manchmal wie bei einem Drahtseilakt – unterwegs bin über den unendlichen Weiten, zahllosen Möglichkeiten – und Abgründen, in die man abstürzen und sich verlieren kann. Manchmal auch getrieben von denen, die an mir vorbeiwollen oder denen ich im Weg bin. Unterwegs zusammen mit denen, die mir viel bedeuten und die wohl manches Schwanken auffangen, die mich aber – so schmerzlich die Einsicht ist – letztlich doch auch nicht werden halten können.

Mag in uns die Ahnung wachsen von DEM, der uns in seinen guten, lebensschaffenden Händen hält, und der Mut uns zu beugen, innerlich hinzuneigen und "Ja" zu sagen zu IHM. Und mag uns daraus Zuversicht und Kraft erwachsen, mit der wir die Lähmung der Ohnmacht immer wieder überwinden und dann anfangen können zu tun, was uns möglich ist.

Antonius Pfeil OSB,

5. Sonntag im Jahreskreis, 7. Februar 2021